

Italien: Ski-WM 2005 gefährdet Nationalpark

Bei der Vorbereitung der Ski-WM im oberen Veltlin von 2005 geht es rund: Die Projekte für den Ort Santa Caterina Valfurva sind unter Beschuss geraten. Da sich das Skigebiet Santa Caterina im Nationalpark Stilfserjoch befindet, müssten die Projekte bezüglich ihrer Umweltauswirkungen besonders sorgfältig untersucht werden, meinen die Umweltverbände. [Mehr auf Seite 1](#)

Startschuss für Alpenkonventionssekretariat in Bozen

Am 13. September haben die italienische Regierung, das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention und die lokalen Autoritäten in Bozen/I das Sitzabkommen für die Aussenstelle des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention feierlich unterzeichnet. Diese ist bei der Europäischen Akademie (EURAC) in Bozen angesiedelt. [Mehr auf Seite 2](#)

Förderung öffentlicher Dienstleistungen in Berggebieten

Aufgrund der Öffnung der Märkte, der prekären finanziellen Situation im öffentlichen Bereich und der Priorität für die Agglomerationen gehen die öffentlichen Dienstleistungen in Berggebieten zurück wie Schnee in der Sonne. In Frankreich und in der Schweiz versuchen die Berg-Lobbies, Lösungen zur Umkehrung dieser Tendenz zu finden. [Mehr auf Seite 3](#)

Italien: Ski-WM 2005 gefährdet Nationalpark

Bei der Vorbereitung der Skiweltmeisterschaften im oberen Veltlin von 2005 geht es rund: Die Projekte für den Ort Santa Caterina Valfurva, wo die Damenrennen stattfinden sollen, sind unter Beschuss geraten. Da sich das Skigebiet Santa Caterina Valfurva im Nationalpark Stilfserjoch befindet, müssten die Projekte bezüglich ihrer Umweltauswirkungen besonders sorgfältig untersucht werden, meinen die Umweltverbände.

Im Frühjahr hat die Nationalparkverwaltung trotz Protesten von Umweltschützern die ersten Waldrodungen zum Bau einer Piste bewilligt. Im Sommer wurden die Pläne für die Aufstiegshilfen vorgestellt. Da diese ein Torfmoor gefährden würden, hat auch der Park seine Zustimmung verweigert. Als Reaktion hat die Region Lombardei beantragt, den Park unter kommissarische Leitung zu stellen.

All das könnte hinfällig sein, denn die Vorbereitungsarbeiten sind bereits in Verzug. Es gilt als wahrscheinlich, dass die Anlagen von Santa Caterina nicht rechtzeitig für die Ski-WM fertig gestellt werden können. Die Rennen werden daher alle in Bormio außerhalb des Parks stattfinden.

Seit Jahren versuchen die Organisationen Legambiente und WWF gemeinsam mit der italienischen Vertretung der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA einen Kurswechsel für das Event zu erreichen. Bisher haben der internationale Skiverband FIS, die Region Lombardei und das Organisationskomitee eine offene Diskussionsrunde, in der auch Gesichtspunkte des Umweltschutzes und der Sozioökonomie berücksichtigt werden, verweigert.

Darüber hinaus befinden sich die Projekte zum Teil in noch unberührten Gebieten. Ein Beispiel ist das Valle dell'Alpe, ein sehr hoch gelegenes Tal mit einzigartigen geologischen Formationen und einer bedeutenden Population des weißen Rebhuhns.

Infos: <http://www.legambiente.org/ufficiostampa/dossier.htm> (it)

Inhaltsverzeichnis

Italien: Ski-WM 2005 gefährdet Nationalpark	1
Startschuss für Alpenkonventionssekretariat in Bozen	2
Süd- und Nordtirol: Grenzüberschreitende Abfallkontrollen	2
Frankreich: Gesetzesänderung ermöglicht Strassenbau an Seeufern	2
Internationale Kunstaussstellung feiert 25-jähriges Jubiläum	2
Förderung öffentlicher Dienstleistungen in Berggebieten	3
Deutschland: Vorbeugender Hochwasserschutz soll beim Bergwald beginnen	3
Alpine Windparkanlagen: Segen oder Fluch ?.....	3
Vermischtes	4
Agenda.....	4

Startschuss für Alpenkonventionssekretariat in Bozen

Am 13. September haben die italienische Regierung, das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention und die lokalen Autoritäten in Bozen/I das Sitzabkommen für die Aussenstelle des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention feierlich unterzeichnet. Diese ist bei der Europäischen Akademie (EURAC) in Bozen angesiedelt.

Noël Lebel, Generalsekretär ad interim der Alpenkonvention, hat hervorgehoben, dass „das Ständige Sekretariat nicht eine Stelle ist, in der man sich einschliesst, sondern im Gegenteil eine Startrampe, von der aus man den Erwartungen aller Alpenländer entgegentritt“.

Ziele für die Zukunft sind eine verstärkte grenzübergreifende Zusammenarbeit und konkrete Beiträge der einzelnen Länder zu einer nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum. Rückblickend wurden die bisherigen Aktivitäten vorgestellt, wie z.B. die Einrichtung eines Internetportals über die Alpenkonvention. Es wurde betont, dass die Alpenkonvention für die Konvention zum Schutz der Karpaten, die im Frühjahr unterzeichnet wurde, wertvolle Impulse geliefert hat. Die Erarbeitung der Karpatenkonvention wurde durch die Unterstützung Italiens und insbesondere der EURAC ermöglicht.

Info: <http://www.alpenkonvention.org> (de/fr/it/sl), <http://www.eurac.edu> (de/it/en)

Aussenminister Franco Frattini (re.) gratuliert Generalsekretär a.i. Noël Lebel zur Unterzeichnung



© EURAC

Süd- und Nordtirol: Grenzüberschreitende Abfallkontrollen

Täglich passieren zwischen 300 und 700 mit Abfall beladene LKWs den Brenner. Um illegale Mülltransporte zu unterbinden, haben die Umweltbehörden in Rom/I und Wien/A nun einheitliche Kontrollmassstäbe ausgearbeitet. Diese wurden von Politikern und Fachleuten am 18. September in Nösslach/A am Brenner präsentiert.

Bei zukünftigen Kontrollen wird überprüft, ob die LKWs tatsächlich das mit sich führen, was sie in den Papieren angeben. Ist dies nicht der Fall, wird die Fracht sequestriert und eine Geldstrafe verhängt. Der Bestimmungsort und die technische Ausrüstung sollen ebenfalls nach einheitlichen Kriterien geprüft werden.

In einem nächsten Schritt ist festzulegen, was wann wo und wie kontrolliert wird, damit die Daten zwischen den beiden Ländern ausgetauscht werden können. Die entsprechende Kontrollinstanz soll in Trento/I sitzen. Der Freistaat Bayern hat ebenfalls großes Interesse an der Initiative bekundet.

Quelle und Info: Presseamt Südtirol 18.09.2003 http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news_d.asp?art=56936&HLM=1 (de)

Frankreich: Gesetzesänderung ermöglicht Strassenbau an Seeufern

Seit dem Sommer erlaubt in Frankreich das Küstenschutzgesetz, am Ufer der grossen Seen Hauptverbindungsstrassen zu bauen. Die französische Nationalversammlung und der Senat haben Änderungsanträgen zugestimmt, die von zwei Parlamentariern der Savoyischen Departements eingereicht wurden. Bisher durften Hauptverbindungsstrassen erst ab 2 km Entfernung von Küsten gebaut werden.

Motivation für den Änderungsantrag aus dem Departement Savoyen: das Ufer des Lac du Bourget sollte umgestaltet und dazu die Nationalstrasse 201 verlegt werden. Im anderen Fall gab es Schwierigkeiten bei der Anbindung eines neuen Tunnels unter dem Semnoz mit der Nationalstrasse. Eine weitere Änderung des Küstengesetzes ermöglicht die Errichtung kultureller Bauten in weniger als 300 m Entfernung vom Seeufer.

Der Parlamentarier aus den Savoyen, Pierre Hérisson, rechtfertigt die Vorgehensweise damit, dass das Küstengesetz ursprünglich nur für Meeres- und nicht für Binnenküsten vorgesehen gewesen sei.

Kritiker befürchten, dass gerade die Bergdepartements jetzt durch Landschaftsbeeinträchtigungen an den Seen den Tourismus und damit die wichtigste Einkommensquelle der Region aufs Spiel setzen.

Quelle und Infos: Le Faucigny 04.09.2003

Internationale Kunstausstellung feiert 25-jähriges Jubiläum

Die 25. INTART-Ausstellung (L'internazionale di arte contemporanea, internationale zeitgenössische Kunst) von Kärnten/A, Friaul/I und Slowenien wurde am 6. September in Ljubljana/SI eröffnet. Alessandro Tesini, Landtagspräsident von Friaul Julisch-Venetien, hat bei der Eröffnung die zentralen Punkte der Ausstellung seit ihrer Entstehung in Klagenfurt/A hervorgehoben: Die INTART sei ein fruchtbares Zentrum künstlerischer Begegnungen und eine Brücke für den Frieden zwischen den Bevölkerungen, die eine lange Tradition des Zusammenlebens und der Gemeinsamkeiten von religiösen, künstlerischen sowie kulturellen Werten aufweisen. Die Ausstellung wird gemeinsam von Vertretern aus den drei Ländern organisiert. Sie ist dieses Jahr bis zum 25. Oktober geöffnet. Quelle: Regione Friuli-Venezia Giulia 16.09.2003

Förderung öffentlicher Dienstleistungen in Berggebieten

Aufgrund der Öffnung der Märkte, der prekären finanziellen Situation im öffentlichen Bereich und der Priorität für die Agglomerationen gehen die öffentlichen Dienstleistungen in Berggebieten zurück wie Schnee in der Sonne. In Frankreich und in der Schweiz versuchen die Berg-Lobbies, Lösungen zur Umkehrung dieser Tendenz zu finden.

Die französische Regierung hat Anfang September ein Massnahmenpaket beschlossen, das eine Ankurbelung des Wachstums im ländlichen Raum zum Ziel hat. Eine Studie der Stelle für Raumplanung und regionale Entwicklung DATAR belegt, dass der ländliche Raum kein Abwanderungsgebiet mehr ist, sondern dass für den ländlichen Raum erstmals seit 100 Jahren eine Bevölkerungszunahme nachgewiesen wurde. Um die Wettbewerbsfähigkeit dieser Gebiete zu steigern, hat die Regierung Massnahmen festgeschrieben: Ausbau der Dienstleistungen, Internet und Mobilfunk, Hilfen zur Ansiedlung im ländlichen Raum, Förderung von privatem Wohnraum zu niedrigen Mietpreisen usw.

In der Schweiz haben die Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB und der Gemeindeverband eine Studie veröffentlicht, die Handlungsempfehlungen für die Erhaltung eines effizienten Angebots öffentlicher Dienstleistungen in Randregionen gibt. Seit 5 Jahren wurden in diesen Regionen ca. 20.000 Arbeitsplätze gestrichen. Die öffentlichen Dienstleistungen müssen politisch definiert werden, wobei jede Verwaltungsebene von der Gemeinde bis zur Eidgenossenschaft ihren Beitrag zu leisten habe.

Quellen: <http://www.datar.gouv.fr> (fr), http://www.sab.ch/Scripts/Service_public_d.pdf (de)

Deutschland: Vorbeugender Hochwasserschutz soll beim Bergwald beginnen



In einer Stellungnahme zum Entwurf des Hochwasserschutzgesetzes des Bundesumweltministeriums fordert die deutsche Vertretung der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA, die Wasserspeicherfähigkeit der Bergwälder zu berücksichtigen. Wichtige Regelungen, insbesondere die Wiederherstellung früherer Überschwemmungsgebiete, seien zu unverbindlich festgeschrieben. Prinzipiell sieht CIPRA-Deutschland in dem Gesetzesentwurf einen bedeutenden Schritt hin zu einem vorbeugenden Hochwasserschutz.

Bergwälder haben eine wichtige Bedeutung für einen vorbeugenden Hochwasserschutz: die Niederschläge in Berggebieten sind wesentlich höher als im Flachland, naturnahe Bergwälder können jedoch viel Wasser über ihre Blätter wieder verdunsten bzw. im Boden speichern und geben dieses Wasser nur langsam wieder ab. Da die Bergwälder so erheblich zur Abschwächung von Hochwasserspitzen beitragen, soll nach Ansicht der Alpenschutzkommission die Festschreibung einer naturnahen Bewirtschaftung der Bergwälder Bestandteil eines vorbeugenden Hochwasserschutzes sein. In ihrer Stellungnahme zum Gesetzesentwurf regt CIPRA-Deutschland eine entsprechende Novellierung des Bundeswaldgesetzes an.

Quelle und Info: <http://www.cipra.de/cipra/index.html> (de)

Alpine Windparkanlagen: Segen oder Fluch ?

Im Wipptal/Brennergebiet an der österreichisch-italienischen Grenze planen die Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) und die Salzachwind GmbH den Bau mehrerer Windkraftanlagen. Der Österreichische Alpenverein (ÖAV) fordert einen sofortigen Planungsstopp für diese Windparks, da die Errichtung in einem Landschaftsschutz- und Naherholungsgebiet erfolgen soll.

Nach Meinung des ÖAV beeinträchtigen die Windräder mit bis knapp 140 m Höhe auf den Gipfeln und Rücken der Brennerberge das für den naturnahen Tourismus bedeutende Landschaftsbild. Auch das Energieprotokoll der Alpenkonvention untersagt energietechnische Anlagen in Schutzgebieten sowie in unversehrten naturnahen Gebieten und Landschaften.

In Deutschland hat die Windkraft mittlerweile die Wasserkraft vom ersten Platz der erneuerbaren Energien verdrängt. Insgesamt 14.000 Windräder produzieren jährlich 25 Milliarden Kilowattstunden Strom. Deutschland ist damit weltweit führend in der Windenergie.

Im österreichischen St. Pölten wurde am 20. September der bisher grösste Windpark Österreichs eröffnet. Der Windpark liefert Strom für etwa 17.000 Haushalte und sorgt jährlich für eine CO₂-Reduktion von 36.000 t.

Quellen und Infos: 19.09.2003 <http://www.oav.at/portal/hp-meldung-ue.asp?MeldungID=2239> (de),
<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Art-Umweltpolitik/3827.php> (de), 22.09.2003
http://www.vpnoe.at/index.php?page=newsdetail&ne_id=2216 (de)

Zukünftige Windparks als prägende Landschaftselemente



Foto: ÖAV Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz, Fotomontage: P. Bonato, Fachabt. Raumpl.-Naturschutz

Vermischtes

Italien: Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention endgültig vor dem Aus?

Am 23. September hat die Kommission für auswärtige Angelegenheiten des italienischen Senats einem Gesetzentwurf zugestimmt, der die Ratifizierung der Ausführungsprotokolle der Alpenkonvention mit Ausnahme des Verkehrsprotokolls vorsieht. Damit ist die Senatskommission den Wünschen der Autolobby entgegengekommen. Demgegenüber hatten sich im vergangenen November das Umweltministerium und die Abgeordnetenkammer mit grosser Mehrheit für die Ratifizierung aller Protokolle ausgesprochen. Der Senat muss jetzt erneut über die Gesetzesvorlage abstimmen.

Euregio Adria-Alpen

Die Euregio Adria-Alpen wird nach einer Reihe von Treffen der Präsidenten von Kärnten/A, Veneto/I und Friaul/I sowie Vertretern aus Slowenien (bald wird auch Kroatien involviert sein) immer konkreter. Das grenzübergreifende Gebiet soll auf europäischer Ebene gemeinsame Strategien vertreten und damit mehr Gewicht erlangen. Es handelt sich zum Teil um eine Neuauflage der Arbeitsgemeinschaft Alpen Adria, jedoch mit einem breiteren Spektrum, so wie es vom „Europäischen Rahmenübereinkommen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ vorgesehen ist. Beim Bau der Verkehrsinfrastrukturen Richtung Balkan und Osteuropa arbeiten die Regionen bereits zusammen.

Quelle: Regione Friuli-Venezia Giulia 23.09.2003 <http://www.regione.fvg.it/notizie/notiziegiunta.htm> (it), Info: <http://www.alpeadria.org> (de/it/sl/en)

Neue Publikation zum Thema Grossschutzgebiete

Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift für Landschaftsarchitektur „anthos“ hat die Grossschutzgebiete zum Thema. U.a. beschäftigen sich die Artikel mit folgenden Aspekten: Schutzgebiete in den Alpen, Revision des Naturschutzgesetzes in der Schweiz, Forschungsprojekt „Wie macht man Alpenlandschaften zum Entwicklungsfaktor?“, Tourismusmanagement in Schutzgebieten. Es werden Beispiele aus der Schweiz, Österreich, Deutschland, Frankreich und Argentinien vorgestellt. „anthos“ wird vom Bund Schweizer Landschaftsarchitekten in deutscher und französischer Sprache herausgegeben.

Info: <http://www.bsla.ch/anthos> (de), anthos 3/03, ISBN 3-905656-22-1

Agenda

Veranstaltungsreihe mit Filmen, Konzerten, Ausstellungen, Buchvorstellungen, Tagungen etc.: **Über den Gipfeln – Metaphern, Menschen und Orte der Berge**; 26.09.-12.10.2003, Belluno/I; Info: <http://www.oltrelevette.it> (it)

Ausstellung: **Über die Alpen - Menschen, Wege, Waren**; 27.09.2003-29.02.2004, Archäologische Staatssammlung München/D; Info: http://www.archaeologie-bayern.de/au_ak.html#Bronzekunst (de)

Internationale Fachtagung: **Wirtschafts-Spuren: Unternehmensperspektiven in den Alpen, Denkanstöße, Modelle, Methoden**; 01.-02.10.2003, Innichen - San Candido/I, Veranstalter: Tourismusverein Innichen; Tagungssprachen: deutsch, italienisch, englisch; Infos: <http://wirtschaftsspuren.innichen.it> (de/it/en)

Ausstellung: **Ötzi Cultour: Der Mann aus dem Eis – Leben wie Ötzi**; 01.10.2003-31.01.2004, Naturhistorisches Museum Wien/A; Veranstalter: Südtiroler Archäologiemuseum; Info: <http://www.nhm-wien.ac.at/D/aktuelles/sonderausstellung/oetzi/Index.htm> (de)

Tagung im Rahmen der Alpenkarawane: **Die Berge – Erinnerungen, Schutz, Inwertsetzung** (La montagna: memoria, tutela, valorizzazione); 04.10.2003, Cineteatro San Pio X, Carenno/I; Veranstalter: Legambiente Lombardia; Infos: <http://www.legambiente.org/campagne/carovanaalpi/carovana.htm> (it), http://www.alpmedia.net/pd/convegno_montagna.pdf (it)

Informationsveranstaltung mit Side-Events: **International Partnership for the Sustainable Development of Mountains Regions - Aktivitäten, Initiativen und Projekte für die Umsetzung der Alpenkonvention**; 05.-06.10.2003, Palais Esplanade, Meran/I, Simultanübersetzung deutsch, französisch, italienisch, englisch; Veranstalter: italienisches Umweltministerium; Info: http://www.alpmedia.net/pdf/international_partnership.pdf (de/it)

Internationale Tagung und Diskussion: **Die neue Stellung der Alpen in Europa** (La nuova posizione delle Alpi in Europa); 16.10.2003, Torino/I; Veranstalter: Goethe-Institut, Info: <http://www.goethe.de/it/tur/depkonf.htm#K3> (de)

Internationale Tagung: **Grabenerosion in Berggebieten – Prozesse, Massnahmen, Modellierung, Regionalisierung** (Ravinement en montagne - Processus, mesures, modélisation, régionalisation); 15.-17.10.2003, Digne-les-Bains/F; Veranstalter: Cemagref de Grenoble, Tagungssprachen: französisch, englisch; Info: <http://www.cemagref.fr/Informations/Actualites/colloque/Draix/indexEV.htm> (en)